

Richtig Kompostieren

Was kann kompostiert werden?

Alles, was einmal gelebt hat kann kompostiert werden. Es macht dabei nichts aus, wenn das Material schimmelt, da beim Kompostierungsprozess Fäulnis abgebaut wird. Ausgangsmaterialien können sein: Gartenabfälle, Stallmist, Stroh, Laub, Heu, Astwerk, Gemüsereste, Küchenabfälle, Grünschnitt, Trester, Unkraut, von Krankheiten befallene Pflanzen, verschimmeltes Heu, kaputter Silo, usw. Gesammelt werden die Gartenabfälle am besten in Kompostbehältern wobei die Frischluftzufuhr gewährleistet sein muss.

Zuschlagstoffe sind Materialien, die die Humusqualität heben.

5 – 10% Gesteinsmehl: Es muss silikatischen Ursprungs (Urgesteinsmehl) und es muss fein gemahlen (kleiner als 10 Mikrometer) sein. Das Urgesteinsmehl sorgt für eine Anreicherung mit Mineralien, bindet Stickstoff und fördert die Mikrobiologie

5% Kalk: wenn vorwiegend Speisereste kompostiert werden, damit ein Ausgleich zum Natrium im Salz erfolgt

Bis zu 10% Holzasche

5 – 10% Pflanzenkohle: Kohle speichert aufgrund seiner großen Oberfläche Nährstoffe und es verhindert die Auswaschung von Kohlenstoff und Stickstoff. Zudem bindet Pflanzenkohle unangenehme Gerüche (die allerdings gar nicht entstehen sollten).

Der richtige Kompostplatz

Der Kompostplatz sollte leicht erreichbar und nicht zu klein sein. Halbschatten (zum Beispiel unter einem Baum) ist günstig. Es sollte Platz zum Sammeln der Materialien vorhanden sein (Strauchschnitt, Gartenabfälle, Küchenabfälle, Rasenschnitt, ...). Platz für die Miete und zusätzlich Platz für das Umsetzen.

Kompostierung

Die gesammelten Gartenabfälle müssen mit zumindest dem gleichen Anteil an frischem Material vermischt werden, damit die Heißrotte starten kann. Wenn zu viel altes Material vorhanden ist, kommt es nicht zur Heißrotte. Die Miete darf eine Breite von 2m nicht überschreiten, da sonst die Sauerstoffversorgung im Kern nicht gewährleistet ist. Praktischerweise ergibt sich eine Breite von 1m bis 1,2m. Die Miete wird möglichst spitz aufgehäuft, damit der sogenannte Kamineffekt entsteht. Die einzelnen Ausgangsmaterialien werden in Schichten aufgebracht. Trockene Ausgangsmaterialien folgen auf Feuchte. Dazwischen immer wieder Zuschlagstoffe (Urgesteinsmehl, Kohle, etc.). Die richtige Feuchtigkeit liegt bei 40 – 60%. Nimmt man etwas Material in die Hand und zerdrückt dieses, sollte es nicht heraustropfen. Wenn man die Hand wieder öffnet, bleibt das Material ein Knödel. Lieber zu trocken, als zu feucht aufsetzen. Wenn der Haufen zu trocken ist, kann man beim Umsetzen das erforderliche Wasser einbringen. Wenn der Haufen zu nass ist und nie in Schwung gekommen ist, dann kann man mit trockenem Material mischen (1:1). Wenn der Haufen nach dem Heißrotteprozess zu nass wird, sollte der Haufen geöffnet und 2 – 3 Tage später ausgebracht werden. Die Miete sollte alle 4 Wochen umgesetzt werden, dann hat man nach 4 Monaten fertigen Kompost. Setzt man nicht um, dauert der Kompostierungsvorgang länger und das Resultat ist nicht so hochwertig. Das Umsetzen hat folgende Funktionen. Durchmischung des Materials, Durchmischung der Rottezonen, Durchlüftung, Befeuchtung.